

Resolution für einen Gebetstag für die verfolgte Kirche

Die in der Bonifatiusstadt Fulda versammelten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 6. Kongresses „Freude am Glauben“ des „Forums Deutscher Katholiken“ bitten die Deutschen Bischöfe um die Wiedereinführung des „Gebetstages für die verfolgte Kirche“ in der bis 1994 praktizierten Form.

Aktuelle Berichte über Christenverfolgungen in über 50 Ländern der Erde mit Jahr für Jahr Tausenden Toten und Millionen Drangsalierten und Diskriminierten zeigen, dass dem Zusammenbruch der meisten kommunistischen Diktaturen nicht der erhoffte große Durchbruch zu mehr Glaubensfreiheit folgte. Stattdessen verschärfte sich andernorts die Gefahr, vor allem durch einen aggressiven Islamismus. Die verfolgten Christen haben in unserer Aufmerksamkeit, Sorge und helfende Liebe doppelte Priorität: als Notleidende und als Glaubensbrüder (Gal 6, 10). Dies verlangt nach einem besonderen Gebets- und Gedenktag. Er muss geeignet sein, die ungeteilte Aufmerksamkeit der Gläubigen zu finden, welche am zweiten Weihnachtsfeiertag aus mancherlei Gründen nicht vorausgesetzt werden kann. Ein eigenständiger Tag des Gedenkens, unterstützt durch Informationen und Anregungen zur Liturgiegestaltung ist vonnöten.

Die Not und Bedrückung unserer verfolgten Brüder und Schwestern ist groß. Größer muss unsere Solidarität sein und inständiger unser Gebet.

Fulda am 18. Juni 2006



Forum Deutscher Katholiken